Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Dritte. Der flehende Liebhaber

Rahtgens, H. G.

1850

urn:nbn:de:gbv:45:1-1407713

Visual Library

die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein soll mein Vergnügen sein.

Und bei Friedericia im Walde Hörte ich ein sehr lautes Geräusch, Drauf mußt' mein Schatz von mir, Er sprach, bleib du nur hier, Denn für die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein soll mein Vergnügen sein.

Aber ach die Zeit der Wonnestunden Flüchtig schwand sie hin, und thränenschwer Blickt mein Aug' nach ihm, nach Friedericia hin, Denn für die Freiheit, Freiheit nur allein Muß er in den Kampf hinein.

Doch durch die milden Zephyr-Lüfte Hör ich der Kanonen Donnerschall, Jetzt droht die Gefahr oder Tod wohl gar, Für die Freiheit, Freiheit nur allein, Strömt sein Blut im Sonnenschein!

Durch der Dänen List und Ränk' und Tücke Fällt so mancher brave junge Mann, Sagt Ade! der Welt, stirbt den Tod als Held, Für die Freiheit, Freiheit nur allein, Schläft er sanft und ruhig ein.

Doch der treuen Liebe Sehnen, Hoffen, Und der feste Glaub', er kehrt zurück, Dann frohlockt mein Herz, und entflieht der Schmerz, Denn die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein, soll mein Vergnügen sein.

Das Dritte.

Der flehende Liebhaber.

1. Mädchen, sieh, ich stehe draußen Vor dein Kämmerlein, Höre, wie die Winde sausen, Komm und laß mich ein!

2. Muß so lange draußen stehen, Mich durchsauft der Wind; Höre doch mein heißes Flehen, Komm, mach' auf, mein Kind!

3. Schon die halbe Nacht gesungen Hab' ich Armer hier, Und dabei noch ausbedungen, Dich zu finden hier.

4. O, wie ist die Nacht so schaurig, Dunkel wie das Grab; Mädchen, sieh, hier steh' ich traurig, Liebchen, komm herab!

5. Laß dich doch erbitten, Täubchen, Oeffne mir die Thür; Du wirst auch mein liebes Weibchen, und bleibst stets bei mir.

Lübeck, gedruckt bei H. G. Rahtgens.

Landesbibliothek Oldenburg

102

Vier ganz neue Lieder.

Wenn sich die Zeit will umgestalten.
Frisch auf und daran!
Als ich zum Kriege zog.
Hoch vom Dachstein an.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünsood No. 52.

Das Erste.

Schleswig-holsteinisches Armee-Lied:

„Dem Muthigen gehört die Welt."

Wenn sich die Zeit will umgestalten In neu verjüngter Lebenskraft, Wenn draußen Frühlingsstürme walten, Parteienwuth und Leidenschaft; Dann gilt es Kämpfe zu bestehen, Es braust die Fluth, hoch angeschwollt, Dann wird der Feigling untergehen, Dem Muthigen gehört die Welt.

Du sollst für Deine Freiheit streiten, Wie And're vor Dir es gethan, Als Bürger künft'ger bessrer Zeiten Dem schönen Ziel vertrauend nahn; Selbst nicht verzagen, wenn es dunkelt, Wenn sich umwölkt das Himmelszelt, Wenn nur der Hoffnung Stern noch funkelt: „Dem Muthigen gehört die Welt."

Ihr Brüder! ringt nach hellem Lichte, Und Freiheit ist des Lichtes Kind; Ihr siegt, trotz blutiger Gerichte, Und ob die Feinde zahllos sind. Das schöne Ziel sollt Ihr erreichen, Wie mancher auch im Kampfe fällt; Die Freiheit wächst aus Euren Leichen, Dem Muthigen gehört die Welt!

Landesbibliothek Oldenburg